

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Vom Catarrh und Husten der Kinder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

mann der Amme eine genaue Diät, blutreinigende Mittel, und unterweilen eine Purganz verordnen.

Vom Catarrh und Husten der Kinder.

Kälte und schlechte Bitterung verursachen bey Kindern dergleichen Zufälle oft. Der verdickte Schleim, welcher im Halse, der Lufttröhre und ihren Zweigen abgesondert wird, verursacht dieselben, und oft ist Schnupfen und ein kleines Flußfieber dabey.

Da die Verstopfung der Transpiration hievon die entfernte Ursach ist; so müssen die überflüssigen Säfte wegpurgiert, die Transpiration wiederhergestellt, und die scharfen Feuchtigkeiten verbessert werden.

Nachdem man also der Amme und dem Kinde eine schickliche Purganz, (dem Kinde sechs bis zehn Gran Rhabarber, in laxirendem Rosenhonig, hat eingeben lassen; verordne man einen Thee von Pectoralkräutern, täglich einige mahl zu trinken, und frischen Wallrath, mit Absorbierpulvern, oder *Pulv. Marchionis*, oder auch Krebsaugen, Florentiner Schwertelwurz und Zuckercandy unter einander, in einem Zulep oder Syrup einzunehmen. In schlimmen Fällen richtet man oft, mit fleißig wiederholten Salmiacgeist, zu fünf Tropfen auf einmahl, viel aus. Wenn ein Kind fast von
Schleim

Schleim erstickt, so schafft ein Viertelgränchen Brechtartar, als ein Vomitiv, Luft, und rettet es aus der augenscheinlichsten Lebensgefahr. Nachher sind Clistere nöthig. Ein Pulver aus Anieß, Florentiner Schwertelwurz, Candirzucker und etwas Wallrath bestehend, ist in diesen Fällen ebenfalls gut. **Zeister.**

Wenn Kinder einen verdrießlichen Husten haben, so sind die absorbirenden Pulver sparsamer zu gebrauchen; alsdenn aber muß mann folgenden Zulep öftters, Löffelweise gebrauchen lassen:

1. R. Aq. Puleg. ℥iv. Syr. ex Alth. ℥ij.
Syr. Bals. ℥j. M. f. Iulep.

Unter andern Dingen hat der armenische Bolus hier auch seinen guten Nutzen. Der Saft von Poley, worinnen mann, mit Hülfe einer gelinden Wärme, Zucker aufgelöset hat, giebt wenigen Mitteln nach. Süßes Mandelöhl, mit Zucker, ist ebenfalls sehr gut. Bey phlegmatischen Kindern sind Schwefelblumen, mit absorbirenden Mitteln vermischt, ungemein dienlich:

2. R. Testar. ostreor. praep. ℥iij. Flor. sulph. ℥j. M. F. Pulv. in xvij. Chartulas distribuendus. **Harris.**

Vom Durchlauf und Erbrechen der Kinder.

Bei Kindern muß eine Diarrhoe weder mit zusammenziehenden, noch mit narcotischen Mitteln gestopft werden. Denn erstere halten die scharfen, unreinen Säfte an, und jagen sie nach edlern Gliedmassen, wodurch des Kindes Leben in Gefahr geräth. Letztere aber stillen den Aufruhr, nur auf eine Zeit, und sind auch sonst zu hefftige Medicamente, die bey zarten Kindern entweder gar nicht, oder doch mit der größten Vorsicht gebraucht werden müssen. In geringern Fällen kann man es noch wohl mit fünf bis sechs Granen Diascordium wagen; allein wenn ein Fieber vorhanden ist, so wird man auch dieses nicht ohne Gefahr geben können.

Man thut hier also am allerbesten, wenn man Kreyde, präparirte Corallen, Perlen und dergleichen, zu halben Scrupeln, eingiebt: damit legt man den Orgasmus der Säfte, ohne zu neuer Erhizung Gelegenheit zu geben. Dar nach beschließt man die Cur mit Rhabarber, welchen man von sechs Gran bis zum halben Scrupel, mit Laxiersyrup von Rosen eingeben kann. Harris.

Wenn Gefahr vorhanden ist, so können obigen Arzneyen ein paar Gran gepülverte Cascarille beygesellet werden; oder man zerläst eine Drach.